

Bezirk Düsseldorf

In Düsseldorf gründete sich aus verschiedenen örtlichen Gliederungen unser Bezirk. In dem ersten „Lebensretter“, der Vereinszeitung der DLRG, ist Bob Lankers als erster Bezirksleiter genannt. Damit steht er am Anfang einer langen Liste von schillernden Namen und Persönlichkeiten, die dem Bezirk vorstanden und ihn stark geprägt haben.

Aus den Chroniken und den vielen Berichten in den Archiven lässt sich die oft sehr mühsame Arbeit am Anfang erkennen. Diese lassen sich teilweise wie ein spannender Roman lesen. Die Mühen und Wirren vor mehr als 80 Jahren, der zweite Weltkrieg, die Zeit des Wiederaufbaus, all diese historischen Ereignisse sind in der Geschichte des Bezirks klar abgezeichnet. Doch auch die größten Hindernisse und Widrigkeiten wurden immer wieder von engagierten Menschen genommen, um eine Bastion des Ehrenamtes zu erhalten, auf- und auszubauen.

Besondere Aufgaben benötigen besondere Menschen. Davon konnte man sich in Düsseldorf spätestens 1958 überzeugen.

Mit der Einweihung einer der damals schönsten und größten Schulungs- und Rettungsstationen der DLRG erlebten die Düsseldorfer einen Höhepunkt besonderer Art.

In Düsseldorf wie überall fanden sich Menschen, die selbstlos und mit großem Einsatz ein gemeinsames Ziel verfolgten: Leben retten, Ertrinkungstode vermeiden, Nichtschwimmer zu Schwimmern und diese zu Rettungsschwimmern auszubilden.

Prävention ist der Leitfaden, dem wir uns alle jeden Tag aufs Neue anschließen.

Dass mit 42 Stromkilometern sehr große Wach- und Einsatzgebiet der DLRG Düsseldorf reicht von Benrath im Süden bis Wittlaer im Norden. In den nunmehr 80 Jahren der ehrenamtlichen Tätigkeit wurden Erfolge erzielt, deren Zahlen für sich sprechen:

755 Menschen sind anerkanntermaßen seit der Gründung des Bezirks von seinen Mitgliedern vor dem Ertrinkungstod bewahrt worden.

In der Zeit von 1923 bis 2003 wurden 1.378.280 Wachstunden geleistet. 17.561-mal waren wir im Rettungseinsatz bzw. leisteten Erste-Hilfe.

9.046 Frühschwimmer wurden ausgebildet und erhielten das Seepferdchenabzeichen.

Das Deutsche Jugendschwimmabzeichen sowie das Deutsche Schwimmabzeichen wurden 131.245-mal vergeben, und 29.008 Deutsche Rettungsschwimmabzeichen (Gold, Silber, Bronze) inklusive des seit 1990 neu eingeführten Juniorretters verliehen.

Sonstige Ausbildungsgänge wie Schnorcheltauch- und Gerätetauchgrundscheine, Ausbildungshelferlehrgang, Rettungstaucher, Helfer im Wasserrettungsdienst u.v.m. schlugen mit 752 Prüfungen zu Buche.

All diese Leistungen wurden von unseren Mitgliedern ehrenamtlich erbracht und können gar nicht oft genug öffentlich gemacht werden. Im unermüdlichen Einsatz auf den Landwachen, den Rettungsbooten und -wagen, unter der Koordination der Funkleitzentrale „Adler Düsseldorf“ setzen sich die Rettungsschwimmer und Taucher für die Gemeinschaft ein. Aber die oben genannten Erfolgszahlen geben uns Recht und lassen unsere Ziele zu Aufgaben werden.

Heute definieren wir diese immer wieder neu und haben uns der modernen Gesellschaft angepasst. Es gilt nicht nur, die grundlegenden Tätigkeiten auszuführen, sondern sich den neuen Anforderungen zu stellen. So werden Großveranstaltungen, Segelregatten und Filmaufnahmen abgesichert bzw. begleitet und im Katastrophenfalle, wie dem Jahrhunderthochwasser, wichtige Hilfeleistungen übernommen.

Unser ehemaliges Schleppboot „Big Hein“ wurde den Anforderungen der heutigen Zeit nicht mehr gerecht und im Jahre 2001 in den wohlverdienten Ruhestand geschickt. Das neu angeschaffte Boot „White Shark“ ist für die rauhe Fahrwassersituation auf dem Rhein hervorragend geeignet.



Der „Weiße Hai“ – auf dem Rhein unterwegs in Sachen Wasserrettung

Mittels Kommunikation über Funk und Mobiltelefonen sind wir effektiver und viel wichtiger schneller geworden. Doch noch immer steht der Präventiv-Gedanke an erster Stelle. Die Schulung und Ausbildung von Schwimmern ist und bleibt die größte Aufgabe, die sich uns stellt. In speziellen Übungsstunden werden in fast allen (uns zur Verfügung stehenden) Düsseldorfer Hallenbädern Kurse angeboten. Hier wird die Jugend, unser größtes Potential, um die Philosophie der DLRG weiterzuführen, an die zukünftigen Aufgaben herangeführt und ausgebildet. Interessierte Mitglieder jeden Alters können hier die substanziellen Fertigkeiten erlernen, die für den Einsatzbereich unabdingbar sind.

Aber hier endet die Förderung noch lange nicht. Jugendarbeit ist für die weitere Entwicklung der DLRG zusehends wichtiger geworden. Mit Jugendfreizeiten, veranstalteten Sommercamps auf den Rheinwiesen, gemeinsamen Besuchen von Ausstellungen und Behörden sowie Schulungen, speziell auf diese Interessengruppe abgestimmt, gestalten wir ein Rahmenprogramm, das das Interesse fördern und Neugierde wecken soll.

Nur so stellen wir sicher, dass ein Übergang in die nächste Generation fließend vonstatten geht, wobei die gesellschaftlichen Interessen gegenläufig sind und uns diese Aufgabe nicht immer leicht gemacht wird.

Gemeinsamkeit macht Spaß, das beweisen die großen Beteiligungen von Mitgliedern sowie anderen Gruppen und Vereinen u.a. an unserem traditionellen Neujahrstromschwimmen. Nur durch diese große Beteiligung erlangen wir wiederum das so wichtige Interesse der Medien und damit der Öffentlichkeit.

Dies sollte für uns alle eine weitere Aufgabe für die Zukunft sein: Die Begeisterung der Menschen für die Gemeinschaft zu fördern und somit den Fortbestand unserer Arbeiten und Aufgaben zu sichern.

Denn eines ist sicher, die heutige Gesellschaft ist stark Freizeitorientiert und benötigt unseren Schutz und Einsatz ebenso wie die vor 80 Jahren. Stellen wir uns wie schon in der Vergangenheit gemeinsam diesen Aufgaben